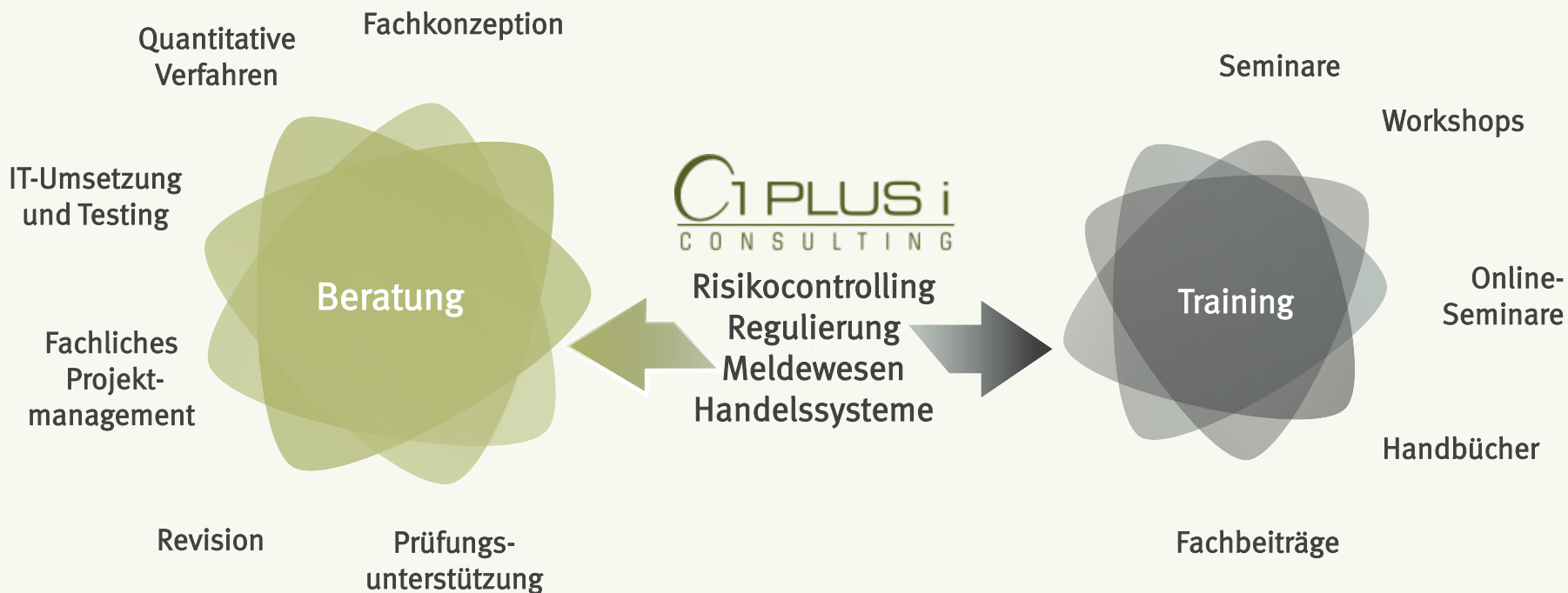


Benedict Luse
Dr. Jochen Klement

≡ **RWA-OPTIMIERUNG (ANWENDUNGSBEISPIEL: IMMOTOOL)**

Kundensymposium 19. März 2026

≡ 1 PLUS I – BERATUNG UND TRAINING AUS EINER HAND



Mehr als 40 Mitarbeiter



Kunden: Mehr als 350 Banken,
Finanzdienstleister und
banknahe Rechenzentren



Seit 2003 am Markt

UNSERE BERATUNGSFELDER IM ÜBERBLICK

Regulierung & Meldewesen



CRR

COREP (KSA, IRBA, etc.)

EMIR | SFTR | MMSR

MiFID II | MiFIR

DORA

BRRD | SRM-VO | SAG

Sonstiges Meldewesen

SFDR | CSRD | ESG-Offenlegung

Risikomanagement



SREP & MaRisk

ICAAP & RTF

Risikomodelle

ESG-Risiko

Ratingverfahren

IRRBB & Marktrisiko

Stresstesting

Validierung und Modellrisiko

ILAAP

Systeme



Meldewesensoftware

Handelssysteme

Gesamtbanksteuerung

IDV-Anwendungen

Schnittstellen

Übergreifende Themen



Interne
Revision



Test-
management



Fachliches
Projektmanagement



Reporting



Künstliche
Intelligenz

IMMER AUF DEM LAUFENDEN MIT 1 PLUS I

1 PLUS i FACHBEITRÄGE

Interesse an unseren regelmäßigen Fachbeiträgen? Melden Sie sich für unseren Fachbeitragsverteiler an oder folgen Sie uns auf LinkedIn!

Jetzt anmelden!



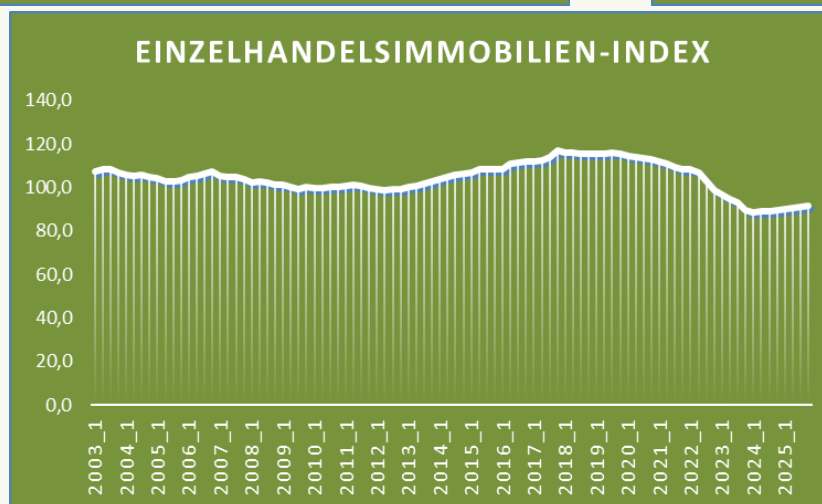
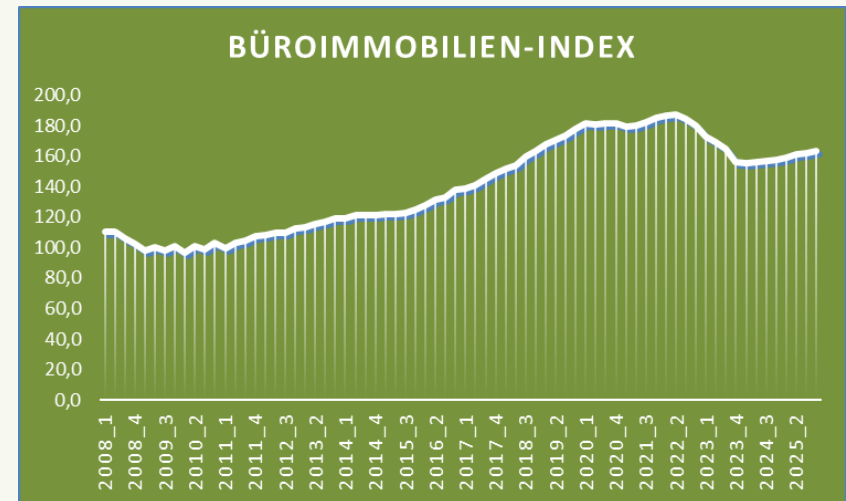
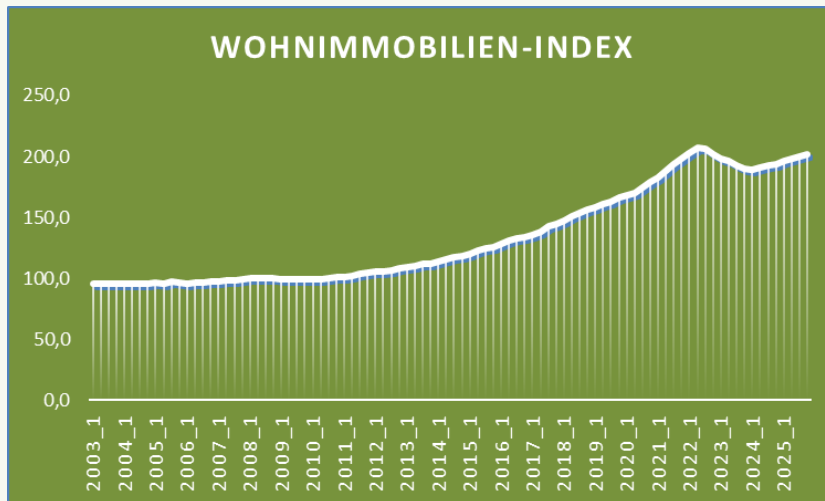
Folgen Sie uns
auf LinkedIn®



≡ AGENDA

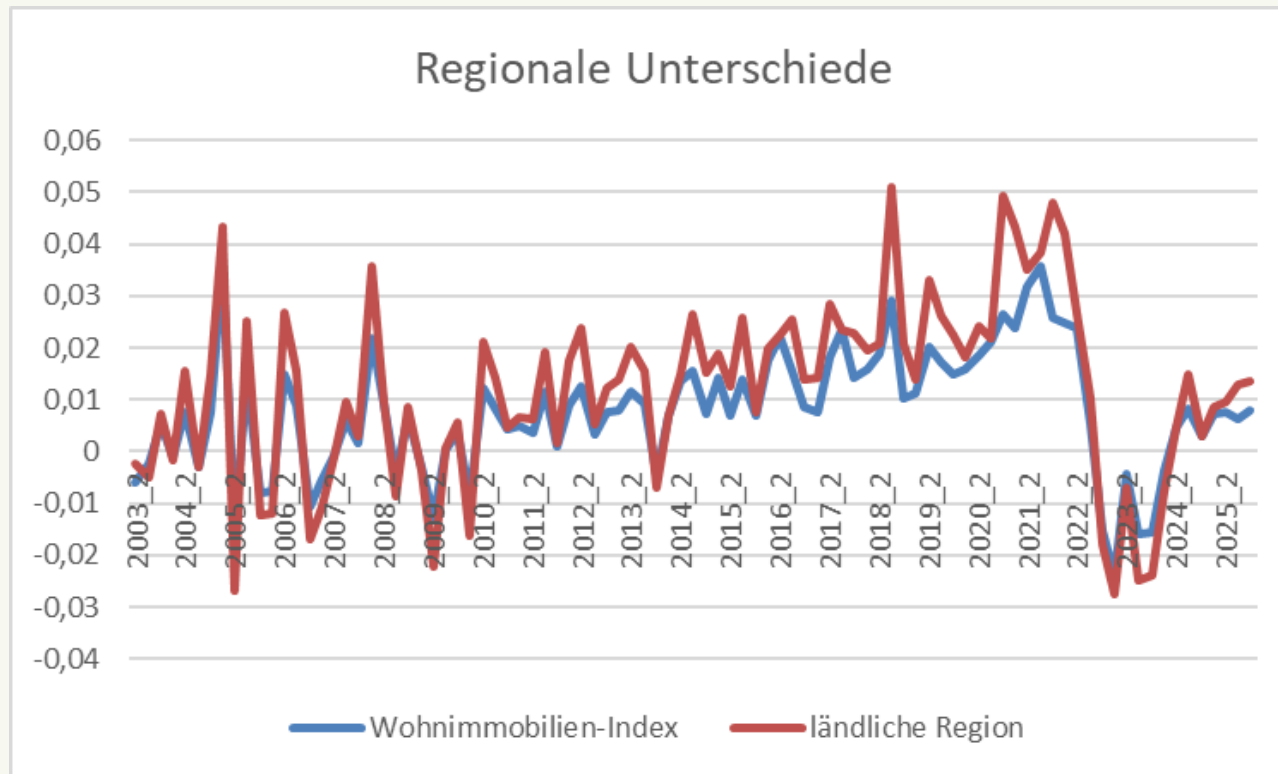
- ≡ Ökonomischer Rahmen
- ≡ Regulatorischer Einfluss
- ≡ Beispiel „Immotool“
 - Datenbasis
 - Berechnungen
 - Ergebnisse und Schlussfolgerungen

ÖKONOMISCHER RAHMEN – GENERELLE ENTWICKLUNG



Datenquelle: vdpResearch, eigene Darstellung

ÖKONOMISCHER RAHMEN – ENTWICKLUNG GENERELLER VS. REGIONALER TREND



Datenquelle: vdpResearch, Immowelt.de, eigene Darstellung

≡ KAPITALANFORDERUNGEN GEM. ART. 125 ABS. 1 CRR

- ≡ Nicht IPRE oder IPRE, die die Bedingungen aus Art. 124 Abs. 2 (a) ii erfüllen (für vorrangige Sicherheitenrechte) gilt folgende Unterlegung nach dem sog. Loan-Splitting-Ansatz:

Risikopositionswert / Immobilienwert	≤ 55 %	> 55 %
RW	20 %	RW Schuldner

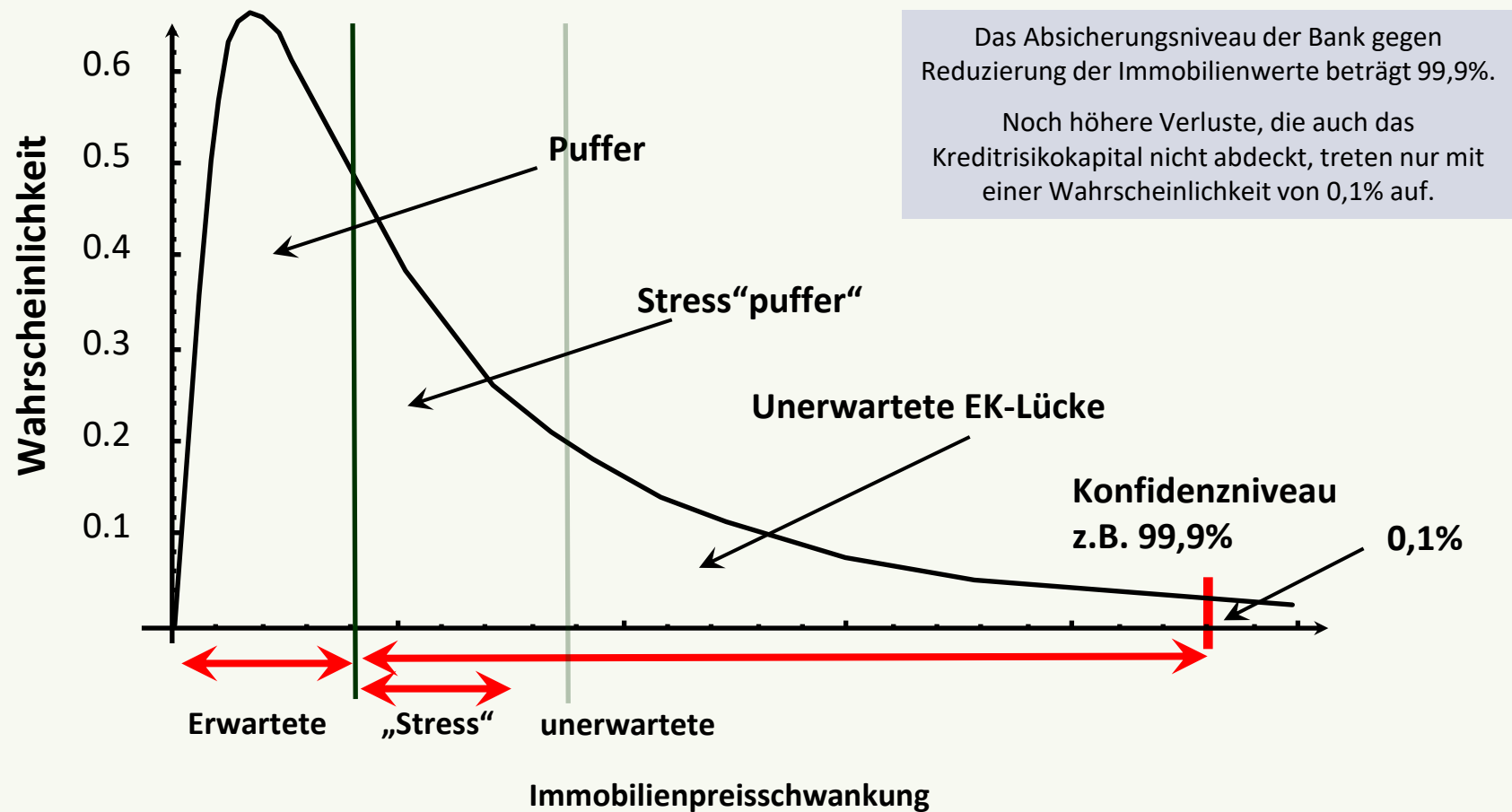
≡ KAPITALANFORDERUNGEN GEM. ART. 125 ABS. 2 CRR

- ≡ IPRE, die die Bedingungen aus Art. 124 Abs. 2 (a) ii) nicht erfüllen (für vorrangige Sicherheitenrechte) gilt folgende Unterlegung entsprechend des ermittelten Exposure to Value (ETV):

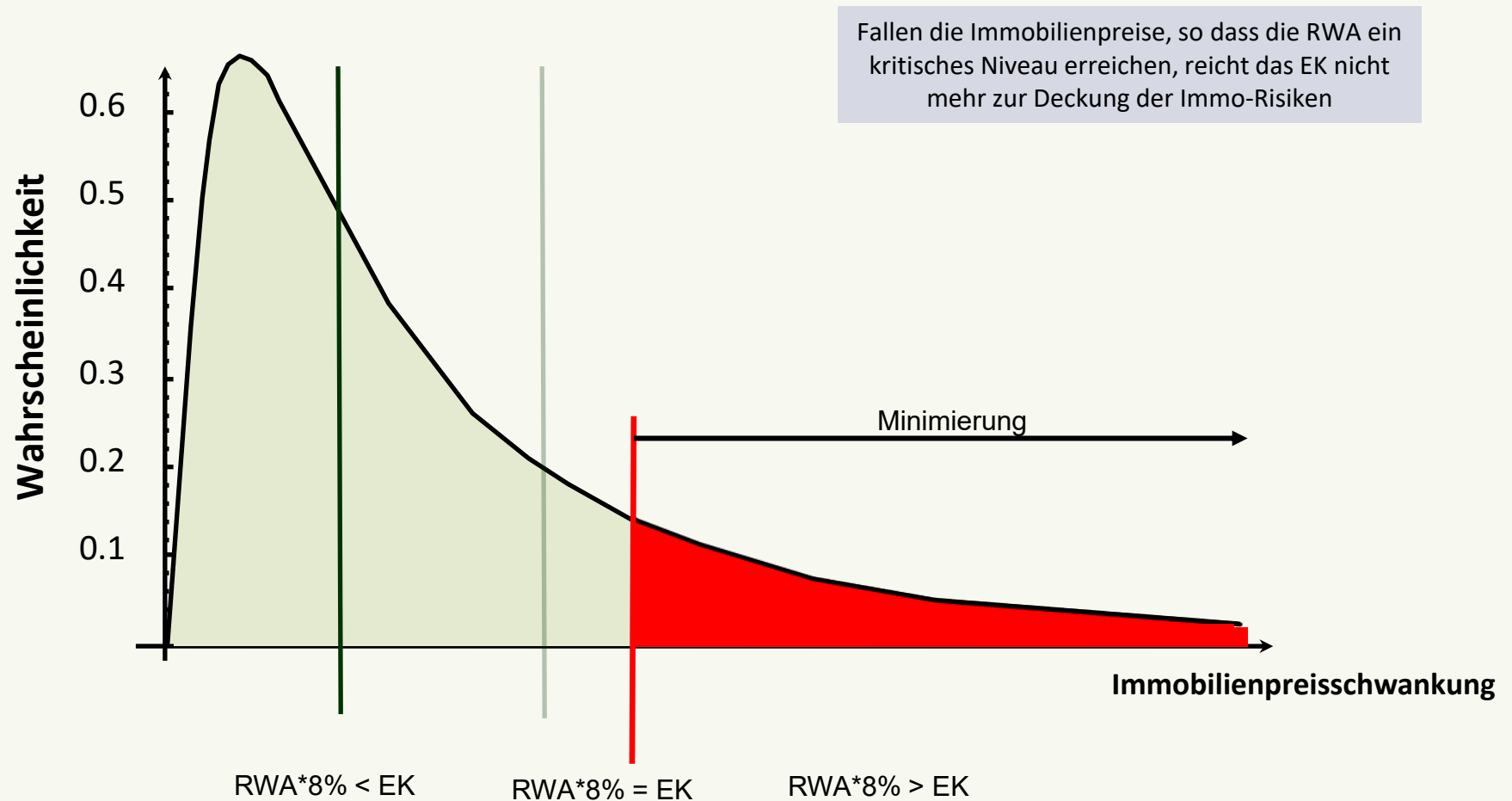
ETV	ETV ≤ 50 %	50 % < ETV ≤ 60 %	60 % < ETV ≤ 80 %	80 % < ETV ≤ 90 %	90 % < ETV ≤ 100 %	ETV > 100 %
RW	30 %	35 %	45 %	60 %	75 %	105 %

- ≡ Wenn der (neue) Hard-Test gemäß Art. 125 Abs. 2 Unterabsatz 2 bestanden wird, kann ein Institut auch den Loan-Splitting-Ansatz wählen.

≡ BASIEREND AUF EINER WAHRSCHEINLICHKEITSVERTEILUNG



≡ IN RELATION MIT DEM EIGENKAPITAL

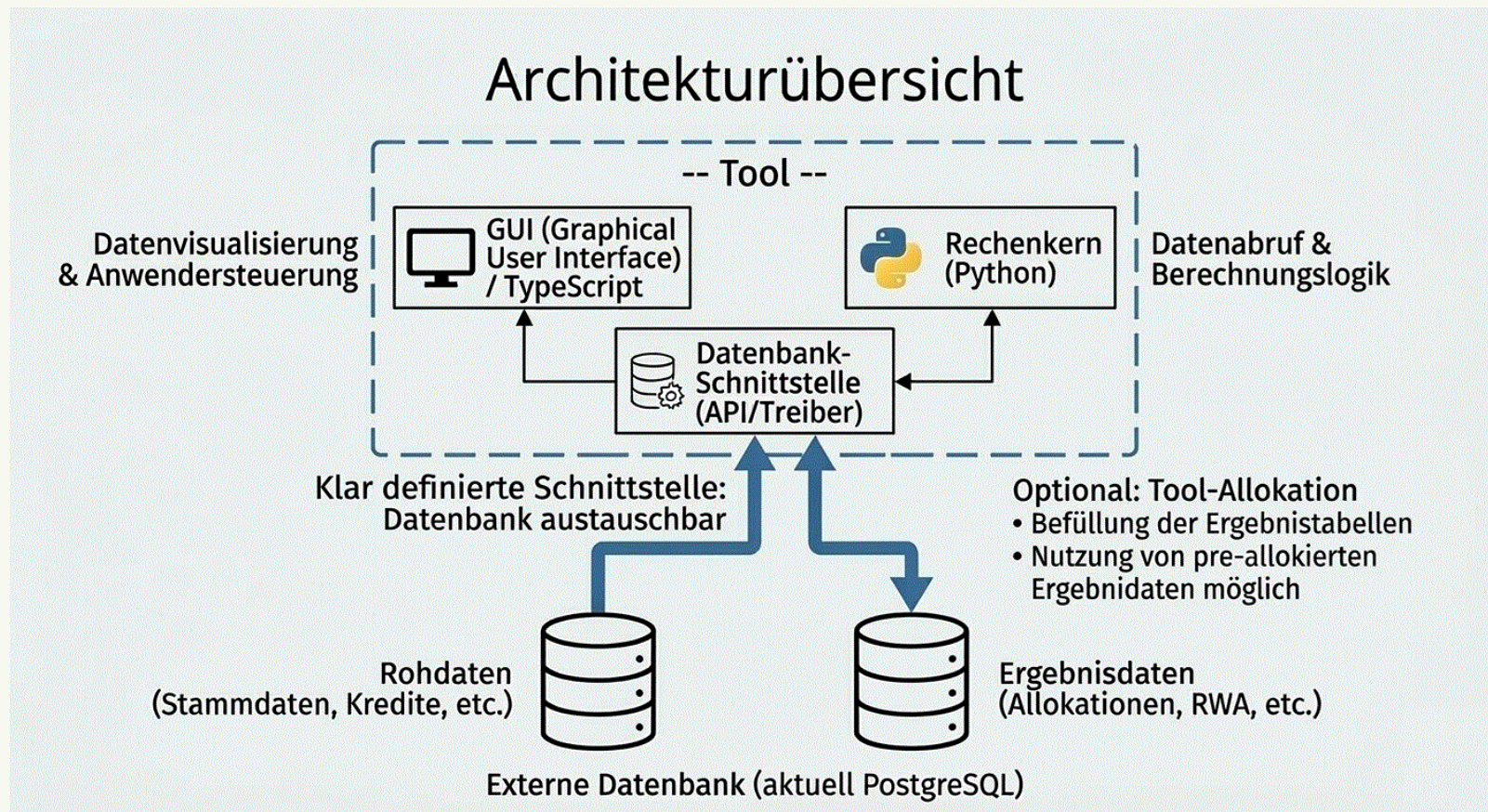


≡ IDEE DES IMMOTOOLS

- ≡ Die Marktwerte resp. der Property Value resp. der Beleihungswert ändern sich
- ≡ Insbesondere der Whole-Loan-Ansatz enthält ETV/RW-Stufen. Bei ungünstiger „Lage“ der Immobilienwerte kann bei einem Downside eine hohe EK-Bindung erfolgen
- ≡ Der Splitting-Ansatz ist risikotoleranter, da kontinuierlicher Anstieg der RWA (keine Sprungstelle)
- ≡ Abschätzung wie viel Abstand / Puffer das EK von den Risiken hat
- ≡ Möglichkeiten der Beeinflussung der Risiken
 - Organisatorische Maßnahmen
 - Kreditprozessuale Maßnahmen
 - Bewertungstechnische Maßnahmen

≡ AUFBAU DES IMMOTOOLS

- ≡ Entwicklung durch 1 PLUS i Software nach ISO 27001 Vorgaben
- ≡ Modularer Aufbau für Customizing



≡ ANSPRECHPARTNER



≡ **Benedict Luse**
M 0163 - 31 75 734
benedict.luse@1plusi.de

Postfach 130211 T0911 – 56 79 94 99
90114 Nürnberg F0911 – 56 79 95 55 www.1plusi.de

Benedict Luse ist Senior Berater bei der 1 PLUS i GmbH. Die Schwerpunkte seiner Tätigkeit liegen in der technischen Umsetzung von Themen des Risikomanagements und des Meldewesens. Die Konzeption sowie die Implementierung von Programmen zu diversen fachlichen Aufgabenstellungen zählen zu seinen Hauptaufgaben.

≡ ANSPRECHPARTNER



C1 PLUS i
CONSULTING

≡ **Dr. Jochen Klement**
M 0163 - 41 75 874
Jochen.klement@1plusi.de

Postfach 130211 T0911 – 56 79 94 99
90114 Nürnberg F0911 – 56 79 95 55 www.1plusi.de

Dr. Jochen Klement ist geschäftsführender Partner der 1 PLUS i GmbH. Seine Schwerpunkte liegen auf alle Fragestellungen des Risikomanagements, der Gesamtbanksteuerung und des Aufsichtsrechts. Die Schwerpunkte der Projektarbeit liegen insbesondere in den Bereichen Marktrisiken, Liquiditätsrisiken, Adressausfallrisiken, IRBA-Parameterschätzungen, der ökonomischen Limitsteuerung unter Return-on-Risk-Gesichtspunkten, der Einführung von Handelssystemen und der (prototypischen) Implementierung der erarbeiteten Konzepte. Zudem ist Herr Dr. Klement als Referent für die oben genannten Themenschwerpunkte tätig.

IMMOTOOL – UNERWARTETE VERLUSTE BERECHEN- UND STEUERBAR MACHEN

Kreditrisiken sind mit Abstand die wesentlichste Risikokategorie im Bankgeschäft, die Besicherung mit Grundpfandrechten davon am weitesten verbreitet.

Mit der CRR III sind zwei Ansätze zur Unterlegung in der Säule I aufgenommen worden: der Loan-Splitting und der Whole-Loan Ansatz:

- der Loan-Splitting Ansatz liefert durchschnittliche, kontinuierliche Risikogewichte in Abhängigkeit des Immobilienwertes

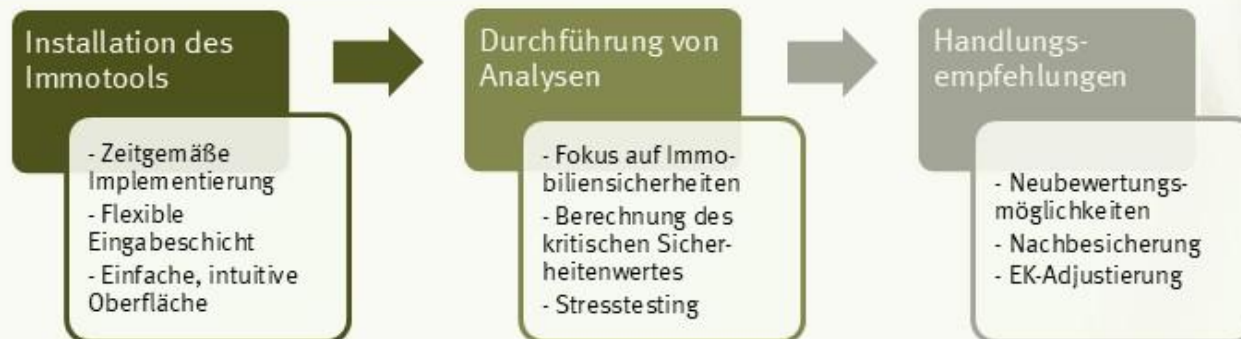
- der Whole-Loan Ansatz liefert in Abhängigkeit vom ETV stufenweise konstante RWAs.
- durch einen Rückgang der Immobilienpreise kann es zu signifikanten Steigerungen der RWAs kommen.

Gerne zeigen wir Ihnen mit Hilfe unseres Immotools:

- die Höhe des bestehenden Sicherungspuffers bzw. kritischen Sicherheitenwertes
- Möglichkeiten der Beeinflussung der RWAs, z.B. durch mögliche Neubewertungen der Immobiliensicherheiten
- Neugeschäfts-Potenzial
- die Integration des Besicherungs-VaR in das Reporting

Analyse, Workshops, Hilfstools, Optimierungsmodule? Wir haben viele Ideen und Ansätze für die Optimierung im Meldewesen!

**MELDEN SIE SICH
EINFACH BEI UNS.**



C1 PLUS i
CONSULTING

Dr. Jochen Klement
M 0163 - 41 75 074
jochen.klement@1plusi.de

Postfach 130211 T0911 - 56 79 94 99
90114 Nürnberg F0911 - 56 79 95 55 www.1plusi.de

PROZESSOPTIMIERUNG MELDEWESEN

MANUELLE ANPASSUNGEN SIND UNVERZICHTBAR – ODER TEILWEISE DOCH?

Es gibt viele Gründe für manuelle Veränderungen an Ergebnissen der Meldewesensoftware:

- Übrig gebliebene Restaufgaben aus einem Projekt
- Für die Änderungen lohnt sich eine Softwareanpassung nicht oder diese ist depriorisiert
- Kurzfristige Anpassungen sind notwendig, insb. am Ende des Gesamtprozesses

*Die Konsequenz? Die Eingriffe werden zum neuen Standardprozess! Ist das notwendig?
Nein!*

Meist erfolgen manuelle Anpassungen ohne Not, denn mit kleinen Tools oder auch einfachen Routineabfragen auf Datenbanken kann der manuelle Aufwand reduziert oder sogar vollständig vermieden werden.

Beispiele für Effizienzpotenziale:

- Korrektur von Positionen bspw. wegen falschen Risikogewichten
- Wie bekomme ich alle Informationen in der Struktur für die Eingabe?
- Aufschlüsselung von Wertberichtigungen auf Einzelpositionen und Zusammenfassung für die Meldungen, u.v.m.

Herausforderung meistens mit 1 PLUS i:

Häufig fehlt die Übersicht über die Verbesserungspotenziale und die Kapazität für technische Umsetzungen. Wir unterstützen sie dabei – fachlich, methodisch und technisch.

Erstanalyse, Workshops, Hilfstools, Optimierungs-module? Wir haben viele Ideen und Ansätze für die Meldewesen-Optimierung!

**MELDEN SIE SICH
EINFACH BEI UNS.**

Erstinformation

Austausch zu den Rahmenbedingungen und Abstimmung der Workshopinhalte

Workshop

Erfassung und Priorisierung der manuellen Aufwandstreiber in den Meldungen Ableitung von Handlungsmaßnahmen

Angebot für mögliche Optimierungsmodule

Konkretes Arbeitsprogramm und Umsetzung von Vereinfachungen mit 1 PLUS i

C1 PLUS i
CONSULTING



Dr. Christian Stepanek
M 0163 – 41 76 644
christian.stepanek@1plusi.de

Postfach 130211 T0911 – 56 79 94 99
90114 Nürnberg F0911 – 56 79 95 55 www.1plusi.de

ZIEL: VERBESSERUNG VON KAPITALQUOTEN UND RISIKOSTEUERUNG.

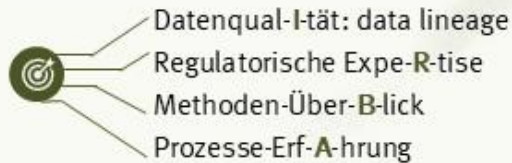
LÖSUNG: IRBA

Die Entscheidung für den IRBA betrifft nicht nur die Modellierung von Ausfallwahrscheinlichkeiten, sondern beinhaltet auch diverse prozessuale, methodische und technische Themen:

- Die IRBA-Einführung erfolgt immer im Institut – auch bei Poollösungen.
- Die Credit Risk Control Unit (CRCU) verantwortet die Ratingverfahren im Institut – Aufbau der Einheit mit IRBA-geschultem Personal.
- Die IRBA-Modelle sind im Institut zu validieren – auch bei Poollösungen.

- Das Meldewesen wird durch die IRBA-Einführung deutlich komplexer – aufgrund von Neuerungen und auslaufenden Wahlmöglichkeiten gilt dies auch für Bestandshäuser.
- IRBA-Ratingsysteme sind durch die interne Revision jährlich zu prüfen.
- Bei der Einführung des IRBA ist ein Überblick über die Themen und Schnittstellen in der Gesamtbank erforderlich.

Der IRBA erfordert in seiner Erstumsetzung sowie in der dauerhaften Anwendung ...



Gap-Analyse, Workshops, SAQ-Befüllung, fachliches PMO bei der IRBA-Einführung? Wir sind Ihr Partner für den IRBA!

MELDEN SIE SICH GERNE BEI UNS.

DAS BERATUNGSANGEBOT VON 1 PLUS i

Methoden	Meldewesen	Zulassungsprozess
Validierung	Revision	CRCU Credit Risk Control Unit
Prozessuale Themen	Fachliche Gesamtkoordination	IRBA-Seminar

C1 PLUS i
CONSULTING



Dr. Christian Stepanek
M 0163 – 41 76 644
christian.stepanek@1plusi.de

Postfach 130211 90114 Nürnberg T0911 – 56 79 94 99 F0911 – 56 79 95 55 www.1plusi.de

REGULATORIK OHNE ROULETTE – MIT KI

Verwandeln Sie regulatorische Unsicherheit in Ihren strategischen Wettbewerbsvorteil. Präzise. Sicher. Souverän.

Das PROBLEM: Regulatorische Komplexität lähmt Ihr Geschäft.

-  **Informationsflut:** Ständig neue Gesetze, Verordnungen, Anforderungen und Richtlinien - national wie international.
-  **Fehlende Passgenauigkeit:** Allgemeine Informationen helfen nicht bei spezifischen Herausforderungen Ihres Unternehmens.
-  **Hoher Aufwand:** Manuelle Recherche ist ineffizient, zeitraubend und fehleranfällig.
-  **KI-Halluzinationen:** Standard-KI-Lösungen liefern oft unzuverlässige Ergebnisse.

Die LÖSUNG: Der REGULATION NAVIGATOR

Wissensbasiertes Regulatorik-LLM: Präzise Antworten auf spezifische Fragen durch passgenaue Recherche in eigenem, wissensbasierten Regulatorik-LLM.



RAG-basierte Wissensbasis: Retrieval-Argumented-Generation nutzt aktuelle und regulatorisch relevante Dokumente Daten für höchste Genauigkeit und Nachvollziehbarkeit.



Individuell erweiterbar: Der Navigator ist flexibel und individuell an Ihre Fragestellungen erweiterbar.



DSGVO-konform und sicher: eigener Data Hub bei einem zertifizierten, deutschen, Anbieter.



1 PLUS i - FÜR REGULATORISCHE EXZELLENZ. Der Regulation Navigator verbindet modernste KI-Technologie mit deutschen Datenschutzstandards – damit Sie sicher, schnell und zukunftsfähig durch jede regulatorische Herausforderung navigieren.

MELDEN SIE SICH EINFACH BEI UNS.

Erstinformation

Austausch zu den Rahmenbedingungen und Abstimmung der Workshopinhalte

Workshop

Übersicht über Möglichkeiten der Umsetzung und Darstellung des Navigators. Gemeinsame Skizzierung eines Arbeitsprogramms

Angebot für möglichen Regulation Navigator

Konkretes Arbeitsprogramm und Umsetzung von Vereinfachungen mit 1 PLUS i

C1 PLUS i
CONSULTING



Dr. Raphael Reinwald
M 0163 – 31 75 748
Raphael.reinwald@1plusi.de

Postfach 130211 T0911 – 56 79 94 99
90114 Nürnberg F0911 – 56 79 95 55 www.1plusi.de